

## UM HIMMELS WILLEN

## Johannes der Täufer

Ich stelle mir Johannes den Täufer als einen kantigen Mann vor, der kein Blatt vor den Mund nimmt. Er wird streng ausgesehen haben, hager und asketisch; mit einem Fell bekleidet wie ein Urzeitmensch lebte er in der Wüste. „Die Uhr ist abgelaufen!“, so klagt er an. „Nur noch kurze Zeit, dann werdet ihr alle sterben und euch verantworten müssen. Nutzt die Zeit, die euch noch bleibt! Ändert euer Leben.“ So erinnert der Täufer an eine Wahrheit: Der Kampf, sich im Leben durchzusetzen, der Drang, sich immer mehr abzusichern durch größeren Besitz, das alles kann die Seele hohl und schal werden lassen. Was nützt es, im Wohlstand zu leben, wenn alles seinen Sinn verliert?

Die Menschen drängen in Scharen zu ihm, zeigen sich betroffen von seiner Rede. Johannes nennt die Dinge beim Namen und trifft ins Schwarze. So eröffnet er ihnen neue Perspektiven. Es ist möglich, dem Leben eine neue Richtung zu geben. Die Taufe des Johannes reinigt auf eine geistliche Weise, weil sie die Menschen wieder zu Gott hinführt.

Der Täufer zeigt auf Christus, der nach ihm kommen wird und von dem barmherzi-



Peter Beyger, ehemals Pastor in Hemmingen. Foto: privat

gen Gott predigt. Statt gnadenlos zu richten und zu verurteilen, sieht Jesus sich weit mehr als „Arzt“, der zu den „Kranken“ gesandt ist. Dem Gott Jesu liegt an dem einen verlorenen Schaf so viel, dass er die 99 anderen alleine lässt, um das eine zu suchen. Am 24. Juni, also an diesem Sonntag, erinnern wir uns am Johannistag an den Täufer, dessen mahnende Worte von der Hoffnung getragen wurden, dass wir unser Leben aufs Neue auf Gott ausrichten können. Wagen wir also immer wieder einen neuen Anfang.

Peter Beyger, ehemals Pastor an der Trinitatis-Kirchengemeinde in Hemmingen

## Rendite auf Kosten der Mieter?

IMMOBILIENFIRMA LEG verkauft fast 800 Wohnungen in Laatzen-Mitte – Politik befürchtet Verschlechterungen

LAATZEN. Hunderte Wohnungen in Laatzen wechseln ihren Besitzer. Das Düsseldorf Unternehmen LEG Immobilien hat vor Kurzem seinen Wohnungsbestand in Laatzen veräußert. Wie das Unternehmen auf Anfrage bestätigt, handelt es sich um 766 Wohnungen mit rund 2000 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Damit geht der Reigen der Auf- und Verkäufe der großen Wohnblocks im Laatzen Stadtzentrum weiter. Zum LEG-Bestand gehört unter anderem die große Wohnscheibe am Laatzen Marktstraße, aber auch mehrere Mehrfamilienhäuser an der Marktstraße und im Bereich Pestalozzistraße und Pettenkoferstraße zählen dazu. Die LEG hatte die Häuser Mitte 2020 von der Deutschen Wohnen erworben. Zu den vorigen Besitzern zählen die Immobiliensparte des Pirelli-Konzerns, die Gewerkschaftsholding BauBecon und die Neue Heimat.

Ihre Mieter hat die LEG im Mai mit einem relativ unkonkreten Schreiben über den Wechsel informiert. Angaben zum neuen Eigentümer macht das Unternehmen darin nicht. Auch auf Nachfrage dieser Zeitung hält sich die LEG bedeckt und begründet dies damit, dass mit dem neuen Eigentümer Stillschweigen darüber vereinbart worden sei. Aus der Richtung von Politik und Stadtverwaltung ist allerdings zu erfahren, dass es sich um einen Luxemburger Fonds handeln soll.

## BESITZ WECHSELT ZUM JAHRESENDE

Nach LEG-Angaben erfolgte der Verkauf im vergangenen Monat. Der Besitzübergang werde voraussichtlich am 1. Januar 2025 erfolgen. Für die Mieter solle sich durch den Verkauf „im Prinzip“ nichts ändern, teilt die LEG mit. „Kauf bricht nicht Miete“, sagt ein Unternehmenssprecher. Alle Mietvertraglichen Regelungen bleiben bestehen. „Die Erwerberin der Immobilie wird in sämtliche Rechte und Pflichten des Mietvertrages eintreten.“ Damit beginnen die Bemühun-



Ist verkauft: Die Wohnscheibe am Laatzen Marktstraße.

Foto: Johannes Dorndorf

gen einiger Mieter, aber auch der Stadt, den Zustand der Gebäude zu verbessern, wieder Mieter über haarsträubende Zustände in den Gebäuden, insbesondere in der Wohnscheibe. In manchen Hauseingängen und Fluren stinkt es nach Urin, Anwohner klagen über Ratten und Ungeziefer sowie über verzögerte und ausbleibende Reparaturen. Die Galerie der Wohnscheibe am Marktstraße ist wegen der Gefahr herabfallender Fassadenteile eingekleidet, an Betonpfeilern und -decken blättern Farbe ab, und es deuten sich Rostspuren an.

Ernüchtert ist man in der Laatzen Politik. „Ich finde es schade, dass die Renovierungspläne und Umbaupläne, die im Zuge der Rathaus-Planungen in der Diskussion waren, in die Ferne gerückt sind“, sagt Silke Rehmert, Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion. „Man muss sehen, wie die Gebäude weiterbestehen, im Endeffekt müssten sie energetisch saniert werden.“ Sie befürchtet, dass bei einem Fonds als neuem Eigentümer noch mehr die Rendite im Vordergrund steht.

## „ES IST EINE SCHANDE“

„Es ist eine Schande, dass mit solchen Wohnungsmengen solche Geschäfte gemacht werden, indem sie immer weiterverkauft werden“, findet auch FDP-Ratsfrau Gerhard Klaus. „Aber das ist Privateigentum, die können damit machen, was sie wollen.“ Er erwartet nicht, dass sich der Zustand der Gebäude verbessert. Auch Klaus Rathjen (Grüne) glaubt nicht, dass ein Fonds ein Interesse haben wird, das Wohngebiet zu entwickeln, sondern vielmehr darauf aus sei, „kurzfristig eine entsprechende Rendite herauszuziehen“.

Fabian Bodenstab (CDU) sieht keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen Immobilienriesen wie der LEG und Fonds. „Über die Auswirkungen kann man aber noch nichts sagen“, sagt der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion.

Auch die Stadt will nun abwarten, bis sich der neue Eigentümer vorstellt. „Die Stadtverwaltung wird bei den Gesprächen mit dem neuen Eigentümer auf die baulichen Probleme hinweisen und auf ein Abstellen drängen“, erläutert Stadtspre-

cherin Ilka Hanenkamp-Ley. Eine Einschätzung der neuen Situation sei ohne solche Gespräche zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Aber: „Die Verkäufe großer Wohnungsbestände in Laatzen haben in der Vergangenheit meist nicht zu einer Verbesserung der Situation geführt“, ist man sich auch im Rathaus bewusst.

Da sich die LEG-Bestände im Sanierungsgebiet der Städtebauförderung befinden, hätte die Stadt theoretisch von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen können. Angesichts der leeren Stadtkasse und des Geschäftsvolumens bei dem Immobilienverkauf ist dies aber „faktisch nicht ausübbar“, wie es im Rathaus heißt. „Die Stadt hätte in den Kaufvertrag zum verhandelten Preis einsteigen müssen.“ Über die Höhe des Kaufpreises macht die LEG keine Angaben. Dem Vernehmen nach soll es sich aber um etwa 61 Millionen Euro gehandelt haben.

Als Grund für die Veräußerung gibt die LEG an, An- und Verkäufe gehörten zum Geschäft von Immobilienunternehmen. „Wir prüfen in regelmäßigen Abständen, ob die von uns

bewirtschafteten Portfolios noch zu uns und unserer Strategie passen“, antwortet die LEG auf Anfrage.

## KEINE WEITEREN VERKÄUFE GEPLANT

Weitere Immobilienverkäufe in der Region Hannover habe es zuletzt nicht gegeben und seien auch nicht geplant. Das Unternehmen hatte Mitte Mai per Pressemitteilung bekannt gegeben, man habe seit Jahresbeginn insgesamt 2200 Wohnungen für rund 210 Millionen Euro veräußert oder einen Verkauf vereinbart. Insgesamt plane man sogar den Verkauf von 5000 Wohneinheiten. Wie die Laatzen Immobilien in die Strategie passen, wird aus dem Folgesatz der Mitteilung ersichtlich. „Die Verkaufsaktivitäten richten sich vor allem auf Bestände am unteren sowie am oberen Ende des Qualitätsspektrums.“ Man könnte dies wohl so übersetzen: Man möchte die Sanierungsfälle unter den Immobilien loswerden.

In diese Richtung weisen auch die dürftigen Sanierungsbemühungen der vergangenen Jahre. Hatte die LEG noch im März 2022 angekündigt, im gleichen Jahr mit der Modernisierung der Wohnscheibe zu beginnen, zog sie die Pläne im November darauf zurück. Geplant war seinerzeit, die Gebäudehülle energetisch zu sanieren, Fenster zu erneuern und Kellerdecken zu dämmen. Außerdem sollten Balkone und Elektrotechnik saniert, die Treppenhäuser neu gestrichen sowie die Hauseingangstüren und der Brandschutz erneuert werden. Als Grund für den Rückzieher vor zwei Jahren nannte die LEG gestiegene Bau-, Finanzierungs- und Energiekosten. Stattdessen beschränkte man sich auf eine Erhöhung der Einnahmen. Mieter berichten, dass die Miete in der Wohnscheibe seit Anfang 2022 zweimal erhöht wurden. Auch hohe Nebenkostennachzahlungen machten ihnen zu schaffen. Über solche Dinge müssen die Mieter nun mit dem neuen Eigentümer verhandeln.

Wintergärten – Terrassendächer  
Fenster – Haustüren  
Jetzt Angebote vom Fachbetrieb sichern!  
Firma Flex (051 31) 463 52 50

IMMER GUTE KARTEN!

HAZ Tickets NP  
Ticket-Hotline: 0511 12123333

Leckere Grillwaren,  
aus  
Ihrer Region!



Heimann  
Fleischerei • Partyservice



Aus eigener Schlachtung!  
Wir kochen für Sie  
jeden Mittwoch: Eintopf

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24  
Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Ihr Familienbetrieb in Laatzen

Löer Bestattungen

Wir sind rund um die Uhr persönlich für Sie erreichbar.  
0511 - 544 57 50

Karlsruher Str. 20a • 30880 Laatzen  
info@loeer-bestattungen.de  
www.loeer-bestattungen.de

PUSCHMANN  
Bestattungen  
Persönliches Abschiednehmen in der hauseigenen Kapelle  
Würzburger Straße 17 | 30880 Laatzen  
0511.86 42 96

## Kinder töten Pfau „Kasimir“ vom Wiesendachhaus

Halter Guder: „Die Leute sollen die Tiere in Ruhe lassen“

LAATZEN. Die frei laufenden Pfauen am Wiesendachhaus sind für viele Leinemaschbesucher eine besondere Attraktion. Auch sind die Ziervögel mit ihrer Krone aus nachwachsenden Federn ein beliebtes Fotomotiv.

Doch nun ist einer der beiden blauen Pfau gestorben – wohl nachdem er von Kindern gejagt und geschlagen wurde, wie der Halter und Jagdpächter Siegfried-Karl Guder berichtet.

Am Montagmorgen habe er bemerkt, dass der von Gästen

„Kasimir“ genannte Pfau rechts am Bein verletzt war, berichtet Guder. „Ich hatte gehofft, dass es nur eine leichte Stauchung ist, aber es gab wohl doch innere Verletzungen.“

Am Dienstag fand er ihn tot bei der Voliere. Offenbar sei er von Kindern geschlagen und verletzt worden, sagt Guder – so wie es schon des Öfteren vorgekommen ist. Das Tier war etwa sechs Jahre. Dabei könnten die wachsenden Tiere, die mit ihren lauten, durchdringenden Schreien andere frühzeitig vor Gefahren warnen, mehr als dreimal so alt werden.

Dass längst nicht alle Menschen – vor allem nicht Kinder – den gebührenden Abstand halten, hat auch die Wirtin des Wiesendachhauses schon öfter beobachtet. Nicht selten stünden Erwachsene tatenlos daneben, wenn Kinder die Pfauen umherschreien und sogar schlagen. Sie habe schon einige Male eingreifen müssen, berichtet Bostelmann. Kurz vor den Sommerferien kommen zahlreiche Kindergartengruppen und Schulklassen zum Wiesendachhaus, am Wochenende zudem viele Familien. Die meisten verhielten sich angemessen, einige aber nicht. Die Si-

tuation, die sich mutmaßlich am Sonntag abspielte und zu den tödlichen Verletzungen geführt haben könnte, habe sie nicht bemerkt, so die Wirtin: „Sonst hätte ich Rabatz gemacht.“

Von seinen vier Pfauen sind nun nur noch ein blauer und zwei weiße übrig, sagt Guder, der auch Hühner hält, die im Bereich des Wiesendachhauses frei herumlaufen. Anzeige bei der Polizei habe er wegen des toten Pfau nicht erstattet: „Was soll das bringen, gegen unbekannt?“ Er wünsche sich nur eines: „Die Leute sollen die Tiere in Ruhe lassen.“



Wurde wohl am Sonntag von Menschen geschlagen und dabei schwer verletzt: Der von einigen Gästen des Wiesendachhauses „Kasimir“ genannte Pfau ist tot. Foto: privat

VIELE ATTRAKTIONEN FÜR KINDER

GROSSES TIERPARK

2 NEUE SHOWS!

CHARLES KNIE'S

CIRCUS LAND

Saison 2024  
Noch bis 29. September geöffnet!

In den Sommerferien mit spektakulärer Highline-Show: TOLLKÜHNE ARTISTEN zwischen Himmel und Erde!

Braunschweiger Str. 2 - 37574 Einbeck www.circus-land.de

Christian S.  
Notfallsanitäter und  
Wachenleiter

Arbeiten mit  
TEMPO & TEAMGEIST

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Sie ebenso?

Wir suchen Notfallsanitäter\*innen und Rettungssanitäter\*innen für unsere Rettungswachen in Stadt und Region Hannover.

Jetzt bewerben auf  
johanniter.de/rettungsdienst-hannover

JOHANNITER